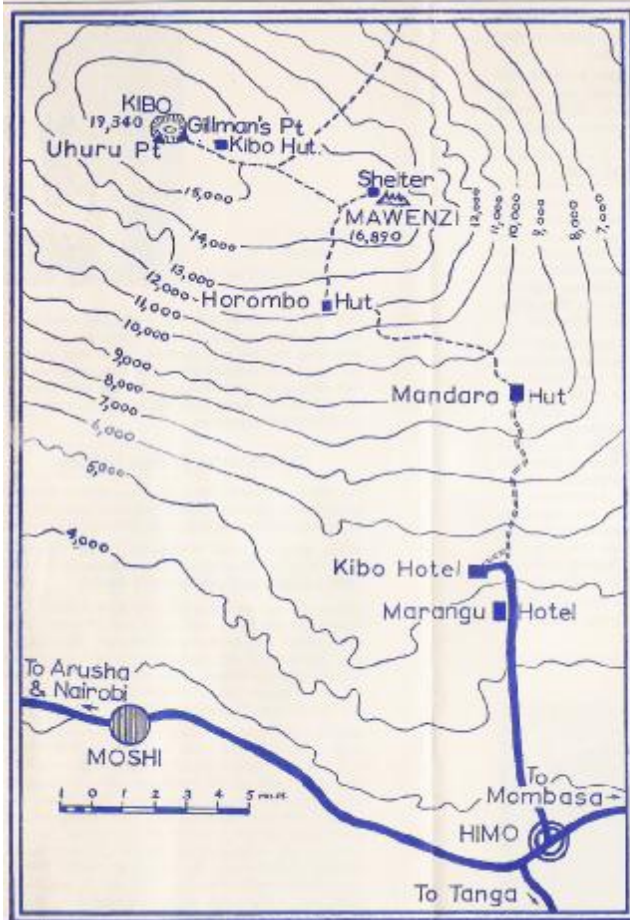




1973. Diese Publikation wurde vom Amtlichen Verkehrsbüro von Tansania, Frankfurt am Main, herausgegeben.

Aufstieg zum höchsten Berg Afrikas

Die Route von
Moshi zur Spitze
des Kilimandscharo

verewegen. Auf dem Gilman's Point ist dazu Gelegenheit. Dort liegt nämlich ein Buch aus, in das man sich einträgt.

Aufstieg-Jahreszeit

Der Berg kann fast in jedem Monat – jedoch nicht während der Regenzeit im April und Mai – bestiegen werden. Die bestgeeigneten Monate für derartige Excursionen sind Januar, Februar, September und Oktober mit meist wolkenlosen Tagen.

Bergsteiger-Ausrüstung

Zur persönlichen Ausrüstung braucht man das übliche für eine Bergsteigertour, sofern man der genau vorgeschriebenen Route folgt. Bergsteiger sollten daher warme Kleidung, Handschuhe, Stiefel, Sonnenhut, dunkle Brillen, Schneebille und Sonnenschutzcreme mitbringen. Aspirin oder ähnliche Tabletten sollten gegen Kopfschmerzen auf den Höhen mit zum Gepäck gehören. Diese Tabletten müssen sorgfältig zerkaut werden, um den Magen in dieser Höhe nicht zu belasten. Fette Kost sollte gemieden werden. Ratsam ist es, große Mengen von Süßigkeiten, so Kekse, Rosinen usw., mitzunehmen.

Souvenirs und Certificat

Zur Erinnerung an diesen einmaligen Aufstieg zum Kilimandscharo sollte die Kamera für entsprechende Aufnahmen nicht fehlen. Als Beweisstücke einer solchen extravaganzen Excursion gehören später jedoch nicht nur die Bilder, sondern auch ein Certificat über die Besteigung des Kilimandscharo und ein Blumenkranz, dessen Blüten die Führer beim Abstieg auf den grünen Hügeln am Fuße des Berges sammeln und zu einem „Kranz des Erfolges“ binden, den sie den erfolgreichen Bergsteigern um den Hals legen. Er wird später in der Heimat unter Glas oder in der Souvenirkiste aufgehoben und zu den Erinnerungen eines Aufenthaltes in Tansania gehören, in einem Land, in dem sich Zauber und Faszination Afrikas vereinen.

Alle Informationen und Prospekte
über Reisen nach TANSANIA durch
das Amtliche Verkehrsbüro
von Tansania
6 Frankfurt am Main
Kaiserstraße 13
Telefon (06 11) 28 00 10 und 28 37 50

1970) für den Träger, einschließlich Verpflegung und voller Ausrüstung für eine Fünf-Tage-Safari, vermitteln. (Alle Preisangaben ohne Gewähr)

Im übrigen wird von den Bergsteigern erwartet, daß sie Witterungsrisiken auf sich nehmen und für die volle Excursion zahlen, selbst, wenn sie kurzfristig durch schlechtes Wetter oder Krankheit ausfällt.

Start von Marangu aus

Die Touristenroute auf den Gipfel von Kibo startet meist von Marangu, etwa 24 Meilen von Moshi, auf einer Röllsplitt-Straße. Es gibt aber auch einen wilden Pfad von Marangu zur Mandara-Hütte (rund zehn Meilen). Dieser Weg ist bei trockenem Wetter auch für vierrädrige Wagen passierbar. Von der Mandara Hütte führt ein Fußweg zur Horombo und Kibo Hütte und weiter zum Gillman's Point am Kraterand.

Drei Hütten stehen am Wege des mehrtägigen Aufstiegs zum Kilimandscharo. Die meisten Bergsteiger verbringen eine Nacht in jeder der drei Hütten bei ihrem Aufstieg und die vierte Nacht in der Horombo Hütte beim Abstieg. Der Endspurt — und damit der Aufstieg zur Spitze — beginnt gewöhnlich von der Kibo Hütte aus gegen 2 Uhr morgens. Das gehört sozusagen zur Regie, um den Bergsteigern das grandiose Schauspiel des Sonnenaufgangs über dem Mawenzi bieten zu können. Die Kraterstelle am Gillman's Point (18 635 Fuß hoch) wird zwar als Spitze des Kilimandscharos bezeichnet, obgleich der höchste Punkt Uhuru Point noch 705 Fuß oberhalb von Gillman's Point liegt und somit als höchste Erhebung auf dem afrikanischen Kontinent zu betrachten ist. Nicht allen gelingt es, wegen der dünnen Luft in dieser Höhe nach der Kibo Hütte das Ziel zu er-

Mit dem einheimischen Führer unterwegs zur Höhe des Sechstausender



*Blumen am Hut —
ein Zeichen:
der Aufstieg ist geschafft.*

reichen. Für diesen Aufstieg — bei Laternenlicht — benötigt man zwischen 5 und 6 Stunden. Je nach Witterung rechnet man zusätzlich etwa eine Stunde, um den Kraterand zum Uhuru Point zu umlaufen. Für den Abstieg ist höchstens eine Stunde Zeit erforderlich, so daß die Bergsteiger die Horombo Hütte noch vor Dunkelheit erreichen.

Unterkünfte in drei Hütten

Die Hütten auf dem Kilimandscharo werden von der touristischen Sektion geführt: Mandara Hütte (früher Bismarck), Horombo Hütte (früher Peters), Kibo Hütte.

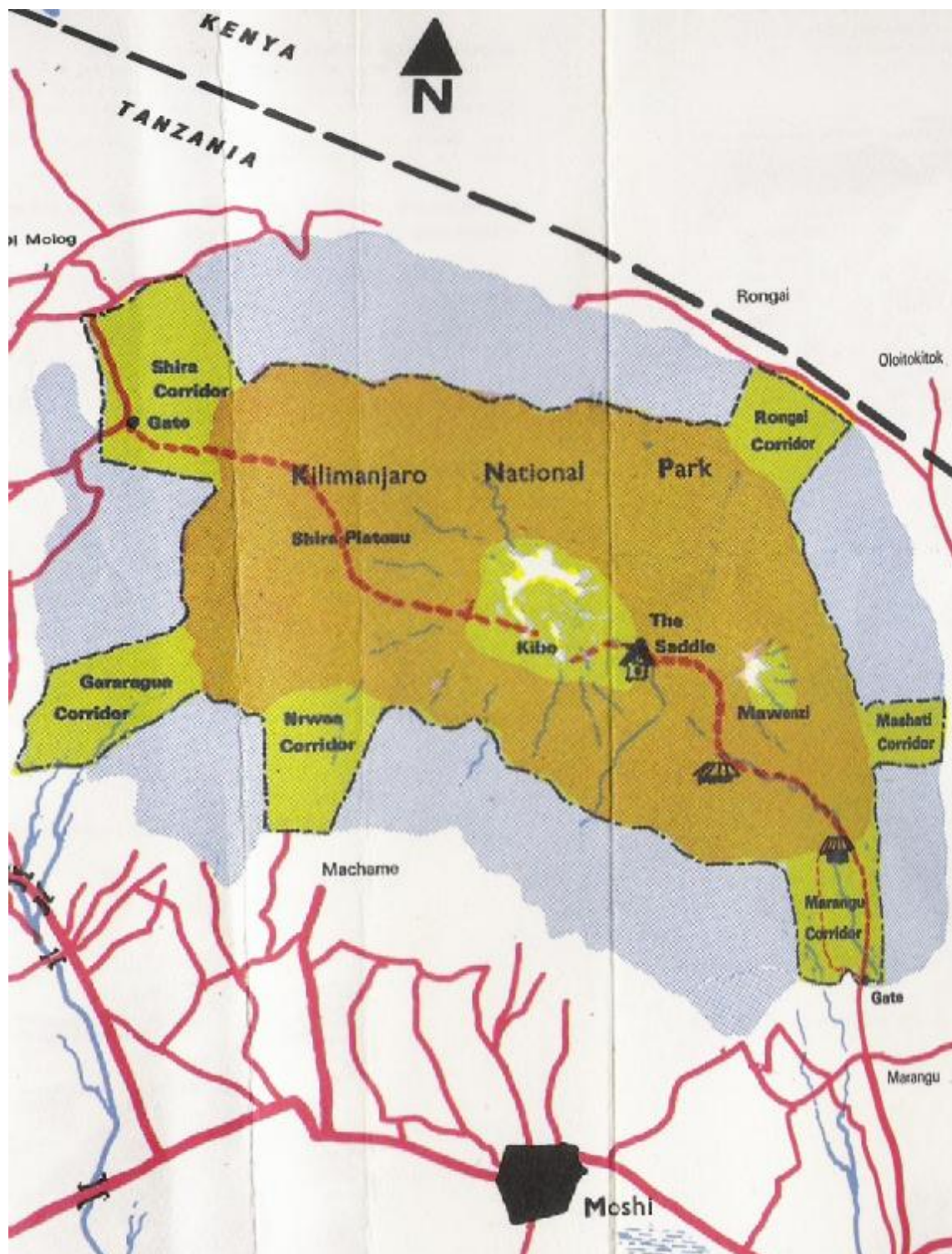
In der Mandara Hütte können 24, in der Horombo Hütte 31, in der Kibo Hütte 18 (in der Mawenzi Schutz-Hütte 4 Bergsteiger) untergebracht werden.

Während in der Mandara Hütte noch Schlafkojen und Federmatratzen sind, gibt es in der Horombo und Kibo Hütte nur Hartbrett-Schlafkojen. Bergsteiger also, die nicht an ein „hartes Lager“ sich gewöhnen können, sind gut beraten, wenn sie sich Luftmatratzen mit hinauftragen lassen. Alle Hütten sind überdies mit Tischen und Bänken ausgestattet.

Wasserstellen gibt es sowohl an der Mandara als auch an der Horombo Hütte. Erst nach der Kibo Hütte muß Wasser in Behältern mit hinaufgetragen werden. Brennholz, das es in Nachbarschaft der anderen Hütten gibt, ist bei der Kibo Hütte nicht mehr vorhanden und muß ebenfalls von den Trägern hinauf geschleppt werden. Überall an den Hütten stehen Schilder, mit denen Bergsteiger darauf hingewiesen werden, „Schlafstätten, Dielen, Etagenbretter, Tische oder Bänke nicht etwa zu Kleinholz zu hacken“. Außerdem werden die Bergsteiger gebeten, keine Namen auf Bänke und Wände der Hütten zu schreiben oder sich auf ähnliche Weise in den Schlafstätten zu

... verewigen.Fortsetzung s. S.1 oben rechts

Quelle: Tanzania National Parks P.O. Box 3134 Phone 3471, ARUSHA, Tanzania (Stand June 1974)



THE PARK.

With an area of 75,575 ha., Kilimanjaro National Park, which attained its status only in 1973, includes all the area above the upper tree limit of the Kilimanjaro Forest Reserve.

The mountain complex has an enormous base 50 x 80 km., and rises from the dry plains (830 m.) through a wide belt of Forest (2560—2500 m.) and high alpine zone of heath to an almost bare 'desert', and finally to the snow cap.

The area's outstanding features are its three major volcanic centres placed in an ESE direction. SHIRA, in the west (4160 m.) is the oldest in its lava formation, followed by the rugged peak of MAWENZI in the east (5280 m.), while the snow capped KIBO in the middle (5890 m.) is the most recent; dormant, not extinct.

Besides the peaks and the moorland, the park has six 'corridors', which are portions of the Kilimanjaro forest. These are representative of the mountain rain forest on Kilimanjaro with relics of the old vegetation. Peace is preserved here.

Significant numbers of animals and birds inhabit the area, although this is not the main reason for having the park. Elephants, buffalo, eland, black rhinoceros and leopard may be seen in the northern and western corridors. Bushbucks, baboons, blue as well as colobus monkeys, suni and red duikers may be encountered in all other corridors as well. The most interesting mammal in the forest is Abbot's duiker, an extremely local and uncommon antelope restricted to a few alpine areas in northern Tanzania. There is a wide array of butterflies, moths and other insects. Common in the forest belt are *Papilio jacksoni* and several *Charaxes* species. Above the 3,000 m. are the greenish white *Catopsilla florella* and the small blue *Harpenderyseus aequatorialis*.

Kilimanjaro, in Tanzania, is the highest mountain in all Africa. The first sighting by a foreigner is attributed to a German missionary, Johann Rebmann in 1848, and was brought to the attention of the outside world by Krapf, another missionary.

Several attempts were made to conquer the summit but success was not achieved until 1889, when Dr. Hans Meyer made his way up. Today, thousands have been to the summit; the challenge remains yours.

ACCESS

The Park Headquarters is situated in Marangu at the forest edge, and is accessible by a tarmac road, 48 km. from Moshi, and about 90 km. from Kilimanjaro International Airport. No roads lead to, or through any of the corridors at the moment, except for the Marangu corridor.

CLIMBING TRAILS

The only climbing trail (official) is in the MARANGU corridor; others will be opened in future. Except with special permission, no park visitor is allowed to use any other route. The climb along the Marangu route takes five days. Nights are spent in huts carefully spaced along the way.

The non-climbers can afford a walk, possibly to the heath and back, in the Marangu corridor. Other routes are being mapped out. The best climbing and hiking periods are:— July to September and November to February. The forest may be walked in, any time of the year.

